



Langenscheidt Sprachführer Französisch ★★★★★

Langenscheidt 2016 • 292 Seiten • 11.99 • 978-3-468-22159-0

Wörterbücher gibt es wie Sand am Meer. Wer sich einmal in einer größeren Buchhandlung oder gar im Netz danach umschaut, fühlt sich fast erschlagen vom Angebot. Dennoch ist diese Vielfalt nicht wirklich überflüssig, denn vielen Interessierten geht es ja nicht darum, einen fremdsprachlichen Text zu übersetzen oder die Zeitung zu lesen, sondern einfach etwas leichter in einem Urlaub im Ausland mit den dabei alltäglichen sprachlichen Anforderungen klarzukommen.

Diesem Zweck dient auch, ganz ausdrücklich, der vorliegende Sprachführer, der im Untertitel „die wichtigsten Sätze und Wörter für die Reise“ verspricht. Bei einem Urlaub in Südfrankreich habe ich ihn genau zu diesem Zweck genutzt und zu schätzen gelernt. Das Büchlein im handlichen Oktavformat mit flexiblem Kunststoffeinband gliedert sich sehr sinnvoll auf: Bereits die Vorsatzblätter liefern das „Allerwichtigste“, dem neben Grundprinzipien der Aussprache und Grammatik ein Kapitel „Dos and Don'ts“ folgt, amüsant auch wegen des Ausfluges der Überschrift in eine weitere „Fremdsprache“. Die eigentliche Kapiteleinteilung gliedert sich nach Anwendungsbereichen: Reise, Kontakte, Übernachten, Essen und Trinken, Unterwegs in der Stadt, Einkaufen, Aktivitäten, Ernstfall, Zeit & Wetter decken alle relevanten Themenbereiche ab und beginnen auch jeweils mit „wichtigsten Sätzen“, sodass eine rasche Grundorientierung gewährleistet ist. Den Abschluss bildet noch ein wirklicher Wörterbuchteil „in beide Richtungen“, der natürlich im Umfang begrenzt ist.

Ein Sprachführer ist natürlich kein Buch zum Durchlesen, dennoch gefällt die leicht verständliche Gliederung und das abwechslungsreiche Layout, das Wörter und Sätze unterschiedlich hervorhebt, Aussprachehilfe in Lautschrift ebenso bietet wie auflockernde Fotos, die die Kapitel einleiten. Bei meiner zugegebenermaßen nicht ausufernden Nutzung des Buches wurde ich jedenfalls immer rasch fündig, ob es um Wochentage oder spezielle Wendungen ging. Selbst die Standardgerichte und Zutaten auf den Speisekarten waren entschlüsselbar bis auf einen Fall, wo eine Angabe nicht in Französisch, sondern im regional üblichen Patois gemacht war, was herauszubekommen etwas Mühe des Nachfragens kostete.

Im Gesamteindruck lässt sich die Handlichkeit, zweckdienliche Beschränkung im Umfang wie Auswahl der Begriffe nur positiv bewerten, für den angegebenen Zweck also ein Volltreffer.